



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVI. Kurfürst Friedrich II. verspricht dem Matthias von Bredow Schadloshaltung für die Kosten, welche die ihm aufgetragenen Bauten am Schlosse Bötzwow erfordern werden, am 11. März 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Merterer, Nach Cristi vnfers herren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach In den funffvndreißigsten Jaren.

R. dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 50. — Der ausgelassene Theil der Urkunde ist fast gleichlautend mit der Pfandverschreibung vom 29. Januar 1429.

XV. Markgraf Friedrich der Jüngere verpfändet Böhlow und Neumühl an Matthias von Bredow zu Kremmen für 5,259 Rh. Gulden, am 27. Dez. 1439.

Wir friderich der Junge, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc. —, Bekennen —, das wir vnd vnser Erben rechter redlicher schuld schuldig worden sein den erbern vnnsern lieben getruwen Alde mathise von Bredow, zcu Cremmen wonhaftig, vnd seinen erben funff Taufent Rynische guldin, czwey hundert Rynisch guldin vnd newvndfunfzig Rynische guldin gut gnug am golde vnd swer gnug am gewichte, douor wir In vnser Slosz vnd Stelin Boetzow vnd Nuwemul, dorbey gelegen, gelatzt haben, vnd dise nachgeschriben dorffer lencze, swachtenhagen, Gerbendorff, pawlyn, Berenclowe vnd Eickstede mit den sehen lencz vnd pynnow vnd mit allen gerechtikeitten vnd zugehorungen geistlich vnd werntlich, alle sie von alter zcu dem gnanten Slosse vnd nuwemule gehort haben, vnzgenomen das kirchleben darselbst zcu Botczow, Doch als ofte vnd dicke das ledig wirdet, vor wem der obgnante mathis von Bredow vnd sein erben denne bitten werden, wir vnd vnser erben demselben das kirchleben leihen wollen etc. — Czu Orkund vnd warem bekentnuz haben wir obgnanter marggraf fridrich vor vnnsern lieben hern vnd vatter, vor vns, vnnser Erben vnd nachkomen vnnser Ingefigel mit wissen vnd wolbedachtem mute an disen brief hengen lasszen, Der gebin ist czu Berlin, Am Sontag nach des heylgen Cristis tag, nach Cristi vnfers hern geburt XIII^e. Jar vnd darnach Im XLten Jar.

R. dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 24. Der ausgelassene Theil der Urkunde ist gleichlautend mit der Pfandverschreibung vom 29. Januar 1429.

XVI. Kurfürst Friedrich II. verspricht dem Matthias von Bredow Schadloshaltung für die Kosten, welche die ihm aufgetragenen Bauten am Schlosse Böhlow erfordern werden, am 11. März 1448.

Wir friderich, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraue czu Nurembergk, Bekennen —, so als wir vnnserem lieben getruwen Mattisz von Bredaw vnnser Slos Botzow mit nuwen Mole vnd anderen Iren czugehorungen vmb ein suma geldes czu einem widerkouffe verfaczt, verkoufft haben, Als wir nu dem

gpannten Mattiz beuolben vnd geheysen, eczliche nuczliche vnd notdorffige weren an dem gnannten vnnrem Slos Botzow vnd der nuwen Mole czu buwen vnd graben czu machen lassen, vnd was er denn vor solch gebuwte, graben vnd notturfflige were nach redlickeyt vtz geben werdt, Das sollen vnd wollen wir vnd vnnre Erben Im ader sinen Erben mit sampt der haubt summen Nach vnnrer czweyer rete vnd feinen czweyer frunde reddlichen erkentnuz; wann wir solch vorgnannt Slos vnd Mole mit Iren czugehorungen wider von In kouffen vnd lossen wollen, gutlichen vnd wol czu dancke widergeben, vtzrichten vnd bezalen; on geuerde. Czu orkunde mit vnnserem Anhangenden Infigel verfigelt vnd Geben czu Spandaw, Am Mantage nach Judica in der vasten, Anno domini millefimo Quadringentesimo quadragesimo octauo.

R. Ludicke von Arnym.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 182.

XVII. Kurfürst Friedrich II. verpfändet dem Grafen Günther von Mühlingen Böhlow und Neumühl für 5,400 Gulden und verpflichtet sich, weder diese Pfandstücke noch Liebenwalde bei seinen Lebzeiten auslösen zu lassen, am 15. August 1466.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfurste, des hilgen Romischen Reichs Erczkamerer, zu Stettin, pomeran, der Cassuben vnd wenden herczog, Burggraue zu Nuremberg vnd Furste zu Rugen, Bekennen offentlich —, das wir dem Wolgeboren vnnrem Rate vnd lieben getrewen Gunter, Graue von Mülingen vnd herrn zu Barby vnd allen seynen rechten menlichen libsheis erben zu rechten Manlehne gnediglicheu gelyhen haben Botzow das Slos vnnnd Stetichen vnd die Newe Mule, dorby gelegen, mit allen holczeren, die von alders darzu gehort haben, vnnnd disse nachgeschriben dorffer lencze, Swachtenhagen, Gerbendorff, paufin, Brenklaw vnd eyckftet mit den Sehen lencz vnnnd pynnou vnd mit allen gerechtigkeitzen, nutzungen vnd zugehorungen geistlich vnnnd werltlich, als von alter zu dem selben Slos Botzaw vnd Newe Mül gehort hat, vnd auch die von Bredow dorzu gebat haben, das wir In alles vor funff tausent Rinische gulden vnd virhundert Rinische gulden recht vnd redelich verkaufft vnd wir dieselben Summ von dem gnannten Graue Gunter von Barby zu guter genüg empfangen vnd bezalt genohmen vnd surder In vnser vnd vnser herchafft mercklichen nutz vnd Fromen kart vnd gewant haben: vnnnd wir lagen In vnd seynen erben vor vns vnd vnsern erben vnd nachkomen sulcher Summ gelts obgnant quit, ledig vnd losz mit dessem briue, Sollen vnd wollen In auch des kawffs des Sloszes vnd Stetichens Botzow vnd der Newen Mule mit allen Iren zugehorungen, als oben geschreben steet, eyn recht gewer seyn gegen ydermeniglich: vnd wir lyhen dem gnannten Graue gunter vnd allen seynen rechten menlichen lybs lehns erben ytz vnd gegenwortig Botzow, Slosz vnd Stetichen, Auch die Newe Mule mit allen vnd Iglichen Iren zugehorungen, nutzungen vnd gerechtigkeitzen geystlich vnd werntlich, Als von alders vnnnd bey der von Bredow zeyten do zu gehort hatt, nichts nicht ufzgenomen, zu rechten Manlehne, vnd verkauffen In die vmb die obgnante Summ funfftausent vnd virhundert Rinische gulden mit Crafft vnd macht diz briues, das sie nu vnd hinfur bas mere von vns vnsern erben vnd nachkomen vnd vnser herchafft, wie oft vnd dicke das not geschicht, zu rechtem Manlehne haben, nehmen,